

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/842993>

Veröffentlicht am: 30.01.2017 um 14:07 Uhr, zuletzt aktualisiert am 30.01.2017 um 16:14 Uhr

Geldautomat in Hollage

Angeklagte wegen versuchter Explosion in Wallenhorst verurteilt

von Sven Kienschurf



Wallenhorst. Das Amtsgericht Osnabrück hat am Montag zwei Männer verurteilt, die im Dezember 2015 versucht hatten, in Wallenhorst einen Geldautomaten zu sprengen. Beide Angeklagte waren geständig.

Das Gericht zog bei dem Urteil mehrere Verfahren zusammen. Verurteilt wurden die Männer unter anderem wegen des Versuchs, eine Sprengstoffexplosion herbeizuführen, Sachbeschädigung und des Versuchs des schweren Diebstahls.

Der 25-jährige Mann aus Wallenhorst, der laut eigener Aussage die Idee zu der Tat hatte, wurde zu zwei Jahren und zwei Monaten Haft verurteilt. Zusätzlich bekam er aufgrund von anderen Delikten noch einmal sieben Monate Haft. Sein 23-jähriger Komplize aus Büren erhielt ein Jahr und zwei Monate Haft und ebenfalls sieben Monate wegen weiterer Straftaten, ausgesetzt auf drei Jahre zur Bewährung. Außerdem muss er 250 gemeinnützige Arbeitsstunden leisten.

Dilletantisch geplant und durchgeführt

Die beiden hatten am 15. Dezember 2015 versucht, den Geldautomaten in der Volksbank-Filiale an der Bergstraße in Wallenhorst-Hollage zu sprengen. Das Vorhaben war aber derart dilettantisch geplant und durchgeführt, dass es am Ende bei einem Sachschaden an dem Automaten von rund 700 Euro blieb und die beiden Angeklagten unverrichteter Dinge von dannen zogen. (Weiterlesen: Panzerknacker-Serientäter nun in Region Osnabrück?) (<http://www.noz.de/lokales/wallenhorst/artikel/648845/panzerknacker-serientater-nun-in-region-osnabruck#gallery%260%260%26648845>)

Das Gericht blieb in beiden Fällen unter der Forderung der Staatsanwaltschaft, die im Fall des Büreners außerdem auf eine Haftstraße plädiert hatte.

Gewerbsmäßiger Diebstahl

In beiden Fällen wertete das Gericht zugunsten der Angeklagten, dass sie geständig waren und der Versuch, den Automaten zu sprengen, „stümperhaft“ war, so die Richterin.

Dem Bürener hielt sie außerdem zugute, dass er bisher noch keine Haftstrafe verbüßt hatte und lediglich wiederholt wegen des Fahrens ohne Führerschein in Erscheinung getreten war.

(Weiterlesen: Wie sicher sind Geldautomaten in der Region Osnabrück?) (<http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/649506/wie-sicher-sind-geldautomaten-in-der-region-osnabrueck>)

Der Wallenhorster hat dagegen bereits ein einschlägiges Vorstrafenregister, unter anderem war er an gewerbsmäßigem Diebstahl beteiligt. Er war gerade gut zwei Wochen wieder auf freiem Fuß, als er den Automaten in Wallenhorst sprengen wollte.

Nach eigener Aussage wollte er mit dem Geld seine Drogensucht finanzieren; er sei vor allem von Amphetaminen abhängig, habe aber auch Kokain und Heroin genommen.

Fälle im Emsland

Auf die Idee, den Automaten zu knacken ist der Wallenhorster offenbar gekommen, weil in den Medien von ähnlichen Fällen aus dem Emsland berichtet worden war. Dort waren die Täter in den meisten Fällen allerdings ungleich professioneller vorgegangen. Wie sich während des Prozesses herausstellte, hätte das von den beiden Angeklagten angewandte Verfahren, nämlich Propangas in den Automaten zu füllen, so oder so nicht zum Erfolg führen können. Das Vorgehen hatten sie laut eigener Aussage im Internet recherchiert. Eine Woche vor der Tat hatten sie in der Volksbankfiliale Fotos von dem Automaten gemacht, dabei waren sie ebenso gefilmt worden wie bei der Tatausführung.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.